

Rede Bürgermeister Dr. Wolf anlässlich der konstituierenden
Gemeinderatssitzung am 24. Juli 2014

- es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates,
Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,
liebe Gäste,

die Amtszeit des bisherigen Gemeinderates geht zu Ende, das neu gewählte Gremium wird mit dieser konstituierenden Sitzung seine Arbeit für die nächsten fünf Jahre aufnehmen.

Dem Gemeinderat kommt als Hauptorgan der Stadt und politischer Vertretung seiner Bürger/Innen eine besondere Bedeutung zu. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und beschließt über Angelegenheiten, die nicht laufend anfallen und grundlegende Bedeutung haben oder erhebliche Verpflichtungen für die Gemeinde beinhalten.

Jeder Gemeinderat steht in der Pflicht, sein Amt gesetzestreu, verantwortungsbewusst, gewissenhaft und mit Weitblick auszuüben – so lautet dem Sinn nach ja auch die Verpflichtungsformel. Es ist ein öffentlich-rechtliches Mandat, das bedeutet auch eine große persönliche Verantwortung und Herausforderung, die erheblichen Einsatz und Motivation erfordert.

Viel zu oft wird vergessen, dass das Engagement als Gemeinderat ein Ehrenamt ist, eine freiwillige Arbeit, die vom Einzelnen Einiges abverlangt.

Die Bereitschaft, seine Zeit und seine Kraft in diese anspruchsvolle Aufgabe zu stecken, um dem Wohle der Allgemeinheit zu dienen, kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Gemeinderatstätigkeit kann zuweilen regelrecht aufreibend sein, da machen wir uns nichts vor. Wie bei jedem politischen Mandat gilt außerdem: man kann es niemals allein Recht machen und braucht entsprechend auch mal ein dickes Fell, wenn man Widerspruch vom politischen Gegner oder auch vom Wähler, von der Bürgerschaft einstecken muss.

Und doch ist es auch eine Aufgabe, die einem etwas zurückgibt. Wenn Entscheidungen nach kontroversen Diskussionen zu einem guten Abschluss kommen, wenn man erkennt, dass man in seiner Stadt etwas Maßgebliches und nachhaltig Wertvolles bewegen kann, dann ist das ein ganz besonderer Wert, der einen persönlich befriedigen kann.

Seit Beginn meiner Amtszeit hier in Korntal-Münchingen habe ich ja einen Wechsel im Gemeinderat bereits erlebt und auch in dieser für mich jetzt zweiten Periode dieses Gremiums immer mit Gemeinderatsmitgliedern zusammen arbeiten dürfen, die engagiert die Themen der Stadt angehen, wach sind und kritisch, aber dennoch in der Sache fair und konstruktiv. Dafür bin ich dankbar, das weiß ich – trotz hin und wieder auch gegensätzlicher Debatten zu einzelnen Sachthemen - außerordentlich zu schätzen!

Es waren insbesondere in dieser jetzt zurückliegenden Legislaturperiode des Gemeinderates - für die Amtszeit davor kann ich ja nur zu einem kleinen Teil sprechen - richtungweisende Entscheidungen, die für unsere Stadt zu treffen waren. Vor allem denke ich da an große, übergreifende Stadtentwicklungs- oder Versorgungsthemen wie die Vergabe der Strom- und Gaskonzessionen bzw. die Beteiligung an einer gemeinsamen Netzgesellschaft, die Entwicklung des Zukunftskonzeptes, der Masterplan

Klimaschutz, Brandschutz- und Hochwasserschutzbeschlüsse und -maßnahmen oder maßgebliche Bauprojekte wie die Stadtmitte in Korntal, der städtebauliche Wettbewerb für das Baugebiet Korntal-West oder das Bahnhofsareal, die Prüfung der Entwicklungsperspektiven für das Greutter-Aichelin-Areal, in Münchingen die Sanierung der Ortsdurchfahrt, das Ortskernentwicklungskonzept mit einer Erhaltungssatzung oder auch der Spitalhof, die Umgestaltung des Schulareals Münchingen und insgesamt die zahlreichen Krippenbauten in allen Stadtteilen; dann natürlich die Stellungnahme der Stadt zum Gewerbeschwerpunkt oder die noch laufende Fortschreibung des FNP, nicht zu vergessen die verschiedenen Entscheidungen über möglichst zukunftsfähige Gewerbeansiedlungen, die wir gemeinsam sorgfältig abgewogen und getroffen haben.

Das ist nur eine exemplarische Auswahl der wesentlichen und größten Projekte, und Sie sehen: sie waren alle von großer Dringlichkeit und eigentlich fast ausnahmslos entweder durch Fristen bestimmt oder einfach nicht mehr noch länger schiebbar, weil sie essentielle Bedürfnisse unserer Bürgerschaft betreffen.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auch nicht unerwähnt lassen, dass es uns dank Ihres außergewöhnlichen Engagements und Ihrer differenzierten Fachkenntnisse auf verschiedenen Gebieten, die Sie zum Wohle der Stadt in die jeweiligen Entscheidungsprozesse gewinnbringend eingebracht haben, gelungen ist, diese Vielzahl von großen, aber auch kleineren Projekten in einer Zeit zu planen und umzusetzen, die geprägt war durch die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009, die unsere Spielräume doch maßgeblich eingeschränkt hat. So sank bspw. die Einnahme aus der Gewerbesteuer unserer Stadt von 2009, als die nun zu Ende gehende GR-Amtsperiode begann und wir noch knapp 12,9 Mio. € erzielten, auf einen negativen Rekordwert im Folgejahr von nur noch 8,3 Mio. €.

Mit äußerst strenger Haushaltsdisziplin, auf die Sie stets mit ganz besonderer Sorgfalt geachtet haben, ist es uns gemeinsam gelungen, die Pro-Kopf-Verschuldung des Kernhaushaltes, die 2007 den bereits vergleichsweise geringen Betrag von rund 250 € aufwies, in diesen schwierigen Jahren trotz eines Investitionsvolumens von insgesamt rund 44 Mio. € einigermaßen stabil zu halten.

Die Bilanz Ihrer Amtszeit, meine Damen und Herren, die Sie alle hier mit mir in diesem Kreis sitzen, kann folglich nur als ausgesprochen positiv und zukunftsweisend für unsere Stadt gewertet werden, betrachtet man die vielen Vorhaben, die in Ihren Beratungen zu einem guten Abschluss geführt wurden und nun umgesetzt werden können.

Liebe Kollegen/Innen des Gemeinderates, Sie haben unglaublich viel Zeit, Engagement und individuelles Wissen eingebracht und damit – zumindest nach meiner Einschätzung – Ihr Mandat vorbildlich und zum Wohle unserer Bürger/Innen ausgefüllt!

Ich möchte die heutige Sitzung selbstverständlich und ausdrücklich nutzen, um Ihnen allen herzlich hierfür zu danken, nicht nur persönlich, sondern auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung und natürlich insbesondere im Namen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Insgesamt sieben Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates werden in der neuen Legislaturperiode dem Gremium nicht mehr angehören. Liebe Frau Mannhardt, Frau Wittmann, Frau Piette, Frau Föhl-Müller, lieber Herr Messner, Herr Ott und Herr Scharpf: Sie haben sich nicht mehr aufstellen lassen, aus unterschiedlichen Gründen, oder sehr knapp den Einzug in den Gemeinderat verfehlt. Das Ende Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat bedeutet für jeden von Ihnen persönlich – und nicht zu vergessen auch für Ihre Familie – einen Einschnitt.

Sie werden nun nicht mehr wie bisher für dieses öffentliche Amt gefordert sein, dem sie im Laufe der Jahre nicht nur etliches an Zeit und Herzblut geopfert haben. Sie haben in dieses Gremium – wie gesagt - auch Ihr fachliches Wissen und Ihre Erfahrung eingebracht. Häufig haben Sie Ihren persönlichen Terminkalender an den vorgegebenen Sitzungsterminen orientieren müssen. Mancher private Termin hat darunter gelitten.

Ich denke, dass Sie insofern mit einem lachenden und einem weinenden Auge am heutigen Tage verabschiedet werden. Fröhlich, weil Sie nun deutlich mehr Zeit für Ihre Familien und für schöne Dinge im Leben haben.

Aber vielleicht auch ein bisschen traurig, weil Sie nun nicht mehr unmittelbar die Geschicke der Stadt Korntal-Münchingen lenken können und Sie – davon gehe ich aus - auch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen hier gelegentlich vermissen werden.

Ich möchte Sie nun gleich einzeln – in aller Kürze - verabschieden und Ihnen als Dankeschön ein Präsent der Stadt Korntal-Münchingen überreichen. Wir halten für Sie alle das gleiche Geschenk parat, nämlich einen Einkaufs-Gutschein unserer Einzelhandelsverbände; damit Sie uns bei ihrer nun viel reichlicher gewordenen Zeit nicht zu weit davon schweifen bei ihren Einkäufen!

Der Wechsel im Gemeinderat ist auch ein möglicher Zeitpunkt, um Ehrungen zu verleihen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, möchten wir uns in dieser Hinsicht heute auf eine einzige und ganz besonders herausgehobene Ehrung beschränken – weitere in diesem Jahr noch erfolgende Ehrungen von zum Teil auch sehr langjährigen Ratsmitgliedern möchten wir gerne im Herbst in einer kleinen Feierstunde im Rahmen einer Sitzung überreichen.

Heute soll also ein besonders verdientes Mitglied unseres Gemeinderates geehrt werden. Zugleich ist er das „dienstälteste“ oder sollte ich besser sagen „langjährigste“ Mitglied, nämlich satte 28 Jahre im Gemeinderat dieser Stadt. Und da er nicht wieder antreten wollte und uns somit heute das letzte Mal mit seiner Anwesenheit in dieser Funktion beehrt, haben wir drei gute Gründe, ihm eine Ehrennadel des Gemeindetages zu überreichen. Sie ahnen es längst, ich spreche vom CDU-Fraktionsmitglied **Hans-Joachim Scharpf**.

Lieber Herr Scharpf, es ist mir persönlich eine große Ehre, dass ich ein paar würdigende Worte zu Ihrer geschätzten Arbeit hier sagen darf und tue das besonders gern!

Sie sind in diesem Gremium ein „alter Hase“, muss man sagen, und der Beginn ihrer Mitgliedschaft liegt ja lange vor meinem Amtsantritt in Korntal-Münchingen. Im Jahr 1986 rückten Sie damals für Wilhelm Rieger in die CDU-Fraktion nach und wurden seitdem fünf Mal wiedergewählt. Und obwohl Sie, wie sie mir selbst einmal sagten, im Sinne einer klaren und eindeutigen Positionierung gelegentlich auch die Wählerschaft polarisieren, haben Ihnen doch bei jeder Wahl sehr viele Wählerinnen und Wähler in Anerkennung Ihrer Persönlichkeit und Ihrem außergewöhnlichen fachlichen Wissen ihr Vertrauen ausgesprochen.

Lieber Herr Scharpf, Sie haben auch uns in unserer Arbeit hier oftmals mit Ihrem Sachverstand kompetent und überzeugend unterstützt. Nicht nur im Gemeinderat selbst, sondern auch als Mitglied im Gutachterausschuss, wo sie ebenfalls ihre wertvollen Kenntnisse eingebracht haben. Damit haben Sie manche Entscheidung rund um das Thema Bauen maßgeblich beeinflusst. Von Ihren Fähigkeiten konnten wir bei Projekten profitieren, bei denen sie uns beratend zur Seite standen, aber auch bei Bauprojekten, wo sie selbst als verantwortlicher Architekt beauftragt waren – natürlich immer streng im Einklang mit den Vorschriften der Gemeindeordnung.

Ich denke natürlich besonders an die Baumaßnahmen, die ich selbst in der Bauphase erlebt habe, und da waren die von Ihnen betreuten Projekte die Mensa der Realschule und das Kinderhaus in der Saalstraße. Aber mindestens ebenso wichtig war wie gesagt ihre Hilfe bei der Einschätzung der vielen großen und kleinen Bauprojekte, der Wettbewerbe, der Rahmenplanungen usw. Auch bei der Machbarkeitsstudie zum Greutter-Aichelin-Areal waren mir und den Kollegen ebenso ihre Hilfe und ihr sachkundiger Beitrag sehr wertvoll.

Lieber Herr Scharpf, neben diesen rein fachlichen Belangen, die sehr hoch einzuschätzen sind und unserer Arbeit ungemein hilfreich waren, möchte ich auch noch meiner persönlichen Wertschätzung Ausdruck verleihen: Sie waren uns hier auch deswegen ein sehr geschätzter Kollege, weil wir, weil ich neben ihrer Kompetenz Ihre persönliche Zurückhaltung und Bescheidenheit als angenehm empfunden habe! Nicht zu vergessen Ihren sympathischen Humor, mit dem Sie auch mal für Auflockerung und Ausgelassenheit gesorgt haben.

Ihre absolut integre Persönlichkeit ist mir vor etwa einer Woche anlässlich des Geburtstags unserer Kanzlerin in den Kopf gekommen, als Gregor Gysi auf die Frage, was Angela Merkel denn so beliebt, geachtet und auch unangreifbar mache, offenbar geantwortet hat: „Ihr fehlen zwei wesentliche Eigenschaften: Sie ist weder eitel noch bestechlich ...“ Dies gepaart mit außerordentlicher Fachkompetenz macht auch Ihre herausgehobene menschliche Qualität und Stärke aus. Ich sage also unumwunden: Wir werden Sie hier in diesem Kreis vermissen!

Lieber Herr Scharpf, bitte kommen Sie nun zu mir, damit ich Ihnen die Ehrennadel des Gemeindetages in Silber für Ihre über 25jährige Tätigkeit im Gemeinderat der Stadt Korntal-Münchingen anstecken kann.

Werte Ratsmitglieder,

Sie verstehen sicher, dass ich die heute ausscheidenden Damen und Herren auch mit einigen Worten, aber nicht jeweils mit einer eigenen Laudatio ehren und entlassen kann. Das würde den zeitlichen Rahmen einer solchen Sitzung sprengen, und wir haben ja noch einige TOPs vor uns, sehen uns dann aber auch im Anschluss zu einem gemeinsamen Essen, wo wir sicher auch Gelegenheit für persönliche Gespräche finden.

Ich beginne nun reihum, zunächst also bei der SPD-Fraktion:

Lieber **Herr Messner**, Sie wurden 2004 für die SPD in den Gemeinderat gewählt haben sich stets mit Herzblut insbesondere für die Belange der Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteils Kallenberg eingesetzt. Ihre stets an der Sache orientierte, konstruktive und verbindliche Art hat nicht nur die Kolleginnen und Kollegen Stadträte, sondern vor allem auch die Wählerinnen und Wähler überzeugt, die Sie im Jahr 2009 wieder gewählt haben. Mir war diese Art des politischen Disputs immer besonders wertvoll, dafür danke ich Ihnen ganz besonders.

Bitte kommen Sie nachher im Anschluss gleich alle sieben zu mir vor!

Liebe **Frau Mannhardt**, Politik liegt Ihnen im Blut, bereits ihr Vater Ulrich Mannhardt hat für die SPD hier in unserer Stadt am Ratstisch gesessen (1994-2004) und seinerzeit die Kommunalpolitik mit geprägt. 2004 konnten Sie ihn dann „beerben“ – für die Fraktion die GRÜNEN - und sind auch 2009 zum zweiten Mal wieder in den Gemeinderat eingezogen. Als Fraktionsvorsitzende haben Sie sich überdurchschnittlich in die Beratungsthemen eingearbeitet, waren stets außerordentlich gut vorbereitet und haben mit Verve für Ihre politischen Überzeugungen gekämpft. Mangelndes Herzblut hierbei wäre sicher das Letzte, was man Ihnen unterstellen könnte. Dafür haben Sie meine höchste Achtung, und auch die der Ratskollegen. Dass Sie nun aufgrund Ihrer beruflichen Situation nicht noch einmal antreten wollten, dafür haben wir gleichwohl natürlich Verständnis, und

ich wünsche Ihnen, dass Ihre diesbezüglichen Erwartungen auch über die laufende Amtsperiode der Landeregierung hinaus uneingeschränkt in Erfüllung gehen mögen.

Liebe Frau **Piette**, Sie sind 2009 für die Grünen in den Gemeinderat gezogen und haben sich hier in Ihrer ruhigen und besonnen Art für die „Grünen Belange“ und ebenso auch für Fragen des Einzelhandels eingesetzt, wo Sie Ihre Kenntnisse gewinnbringend einsetzen konnten. Gerade der Einklang zwischen unvermeidbaren wirtschaftlichen Interessen und „grünen“ Zielsetzungen stellt oftmals eine besondere Herausforderung dar, die Sie mit Ihrer Erfahrung und Überzeugung sehr gut bewältigt haben. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Liebe Frau **Wittmann**, auch Sie sind 2009 für die Grünen in den Gemeinderat eingezogen und waren hier innerhalb der grünen Politik besonders für soziale Themen, für Kinderbetreuung und Kindergärten, engagiert. Schon von Berufs wegen waren Sie dafür prädestiniert, Ihre Fraktionskolleginnen und –kollegen in diesen Fragen zu unterstützen. So konnten wir stets auf Ihren Erfahrungsschatz zurückgreifen, den Sie in Ihrer sympathischen und bescheidenen Art immer dann zur Verfügung stellten, wenn er gefragt war. Herzlichen Dank!

Liebe Frau **Föhl-Müller**, Sie sind im Juli 2012 für den ausgeschiedenen Stadtrat Gehring in den Gemeinderat nachgerückt und haben seitdem mit Ihrer umfassenden spezifischen Berufskennntnis die Freien Wähler mit engagierten Beiträgen insbesondere zu allen technischen Fragen sehr unterstützt. Besonders das zuletzt wichtige Thema der Planung unseres Regenrückhaltebeckens im Lingwiesen hat von Ihren Kenntnissen profitiert. Auch Ihr besonderer Einsatz für unser Partnerschaftskomitee soll nicht unterwähnt bleiben!

Lieber Herr **Ott**, Sie sind 2005 für die FDP in den Gemeinderat nachgerückt und haben unseren Debatten mit Ihren engagierten Beiträgen insbesondere zu allen Fragen rund um Familien und Kinder viele Denkanstösse gegeben. Auch im Amtsblatt haben Sie mit Nachdruck Ihre Themen vertreten. Unvergessen wird sicher Ihr stets mit Herzblut und Sachkenntnis eingebrachtes Engagement für die Sport- und Spielgelegenheiten unserer Kinder- und Jugendlichen bleiben. Dass Sie so von Herzen bei der Sache waren, dafür möchte ich Ihnen danken!

Herzlichen Dank also Ihnen allen. Wenn Sie, die sieben ausscheidenden Rätinnen und Räte, bitte jetzt zu mir nach vorne kommen würden. Wir haben wie gesagt ein kleines Präsent der Stadt, das Ihnen hoffentlich Freude bereitet.

Ich übergebe nun das Wort an Stadtrat Hönes, der im Namen der Kolleginnen und Kollegen des GR noch ein paar Worte an uns richten wird.